

Wilhelm Kube

Preussischer Staatsrat und Gauleiter der Kurmark, schreibt in der Wochenschrift „Der Märkische Adler“ vom 3. Dezember über:

Erich Ezech-Fochberg
Blick auf die

Deutsche Geschichte

von einem Nationalsozialisten

In Ganzleinen Mk. 4.80

„Seit Heinrich v. Treitschke und Dietrich Schäfer ins Grab gesunken sind, vermisste das völkische Deutschland den großen Historiker, der blut- und glutvoll deutsche Geschichte schrieb. Die meisten Geschichtsprofessoren sind in dem Deutschland der letzten vierzig Jahre ‚objektive‘ Spezialisten geworden, die aus dem Abfall der Weltgeschichte Mosaiksteinchen zusammensetzten und denen Deutschlands Nibelungengang durch zwei Jahrtausende kaum das Herz wärmte.

Aber gelehrt waren sie, belesen und gebildet. In den Reihen der deutschen Revolution hat keiner von ihnen gestanden. Der deutschen Jugend vermittelten sie Kenntnisse. Der Charakter der Jugend interessierte sie nicht. Ölige Lobhudler der Novemberrepublik waren viele von ihnen. Die Jugend fand den Weg zu Adolf Hitler und damit zu Deutschland nicht mit ihnen, nicht nur ohne sie, nein: gegen sie und ihre verfluchte Objektivität.